

Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit

c/o Irmgard Jasker, Hasenkamp 8, 22880 Wedel, 04103 – 3386, irmgard@jaskers.de
c/o Rainer Bleuel, Stadtteilzentrum „mittendrin“, Friedrich-Eggers-Straße 77-79, mittendrin-bleuel@wedel.de

Erinnern gegen das Vergessen

Gedenken am 9. Nov. 2024
um 17 Uhr am Mahnmal im
Puttener Weg und am KZ-
Gedenkstein Rissener Straße



Wir haben nicht geglaubt, dass 86 Jahre nach den Novemberpogromen von 1938 in Deutschland Menschen jüdischen Glaubens wieder Angst um ihr Leben haben müssen. Es ist für denkende Menschen unfassbar, dass der Hass auf Juden wächst, obwohl es in ganz Deutschland keine 100 000 Anhänger mosaischen Glaubens gibt. Und natürlich können die hier lebenden jüdischen Menschen nicht verantwortlich gemacht werden für die Politik der israelischen Regierung gegen Menschen in Gaza. Es ist beschämend für unser Land, dass angstfreies jüdisches Leben in Deutschland nicht möglich zu sein scheint. Viele Jüdinnen und Juden fühlen sich bedroht und leben in ständiger Angst. Wie Michael Friedmann es jüngst erklärte, haben einige immer einen gepackten Koffer bereit, um jederzeit flüchten zu können. Das muss uns alle auf den Plan rufen.

Deshalb müssen wir erinnern an die deutschen Verbrechen, die 1938 als November-Pogrome in die Geschichte eingegangen sind. Wir wollen mit Empathie für die damaligen und für die heutigen Opfer mahnen, gegen immer neuen Hass und Gewalt Stellung zu beziehen. Auch wenn es in Wedel keine Synagoge gab und gibt, wollen wir erinnern und mahnen, heute einen anderen Weg zu beschreiten, den des Respekts.

Der Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit lädt ein zu einem Gedenken am Mahnmal im Puttener Weg/Ecke Krons-kamp. Hier wollen wir Informationen austauschen und mahnen. Anschließend gehen wir zum KZ-Gedenkstein an der Rissener Straße mit Blumen und Kerzen.



**Wir hoffen auf viel
Beteiligung aus und in
unserer weltoffenen Gemeinde Wedel! Nie wieder ist jetzt!**